



## HIER WOHNTE

<b>MAX GOLDSCHLÄGER</b>	<b>SOFIA GOLDSCHLÄGER</b>	<b>ANNA GOLDSCHLÄGER</b>	<b>SABINA GOLDSCHLÄGER</b>
JG. 1898	GEB. WIND	JG. 1919	JG. 1922
FLUCHT 1939	JG. 1891	FLUCHT 1939	FLUCHT 1938
RUMÄNIEN	FLUCHT 1939	ENGLAND	RUMÄNIEN
PALÄSTINA	RUMÄNIEN	USA	VERHAFTET
	PALÄSTINA		LAGER OBODOWKA
			ERMORDET 1941

Max Goldschläger wurde 1888 in Czernowitz (Polen) geboren. Goldschläger war der Familienname seiner Mutter. Er war verheiratet mit Sofia (eigentlich Seftel) Goldschläger, geb. Wind. Auch sie trug vor der Hochzeit mit Max den Familiennamen ihrer Mutter, Wind. Sie wurde 1891 in Dabrow geboren. Die Familie wohnte in der damaligen Zeughausstraße 1, direkt gegenüber der Synagoge. Das Ehepaar Goldschläger hatte zwei Töchter, Anna, geboren 1919 in Dresden, und Sabina, geboren am 4. Juni 1922, ebenfalls in Dresden.

Max Goldschläger betrieb ein Möbelgeschäft in Dresden. Die Töchter hatten eine sehr schöne Kindheit, mit Klavierstunden, Opernbesuchen, unbeschwertem Spiel in den Brühlschen Gärten. Anna sang im Kinderchor der Synagoge.

Am 9. November 1938 sah Anna die Synagoge brennen, was sie für ihr Leben traumatisierte. Die Eltern Max und Sofia gingen direkt danach mit ihrer Tochter Sabina nach Czernowitz, Rumänien. Aus unbekanntem Gründen blieb Anna in Dresden. 1939 gelang es ihr, mit Hilfe eines Lehrers und gemeinsam mit einer Freundin, nach England auszureisen. Sie machte falsche Angaben zu ihrem Alter und behauptete, in London eine Hauswirtschaftsschule besuchen zu wollen. Was sie später tatsächlich tat. Eigentlich war sie für einen Schulbesuch schon zu alt, aber aufgrund der falschen Angaben klappte es dann doch. Sie ging später in die USA, wo sie ihren Namen in Annie änderte. Sie verstarb 2009 in Ohio.

Max und Sofia Goldschläger gingen nach dem Krieg nach Palästina, wo sie in Netanya lebten. Max starb 1988, Sofia 1975. Ihre Tochter Annie brauchte viele Jahre, um ihre Eltern über das Rote Kreuz wiederzufinden.

Sabina wurde im Lager Obudowka in der Ukraine ermordet, das Jahr ist nicht ganz klar, vermutlich 1941.